Us eusere Walder Heimet

Redaktion: Urs Peter Zingg, Dorfchronist

Nr. 198, Dezember 1999

«Volksblatt» und Internet – 1899 und 1999

Urs-Peter Zingg

Millennium, Zauberwort, in Deutschland unlängst zum Wort des Jahres gewählt.

Sprung in ein neues Jahrtausend. Ein Ereignis, das wir erleben dürfen, wir, die wir die Gnade der richtigen Geburt geniessen.

Ich habe im Internet gesurft. Oktober, November 1999.

1900. Ein Schritt von einem Jahrhundert ins nächste. Nicht so spektakulär wie ein Tausender-Übertritt. Trotzdem ein Ereignis, das auch seine Bedeutung haben könnte.

Ich habe nachgeschaut im «Volksblatt vom Bachtel». Oktober, November 1899.

Wird es ein Silvesterfest wie jedes andere zuvor? Oder verdirbt uns der Fact, dass wir uns mit dem Start in ein neues Jahrtausend noch ein Jahr gedulden müssen, die gute Laune?
Oder geht das Licht aus?
Oder die Welt unter?

Internet 11. 10. 1999

Immerhin warf die Weltuntergangs-Prophezeihung ihre Schatten noch auf den Freitag vorher. Da hatte nämlich ein Patient vom Fuße der Lägern seinen üblichen Spaziergang bis nach Wald hinunter ausgedehnt, sich dort ein Bahnbillet gekauft, um heimzufahren zu Muttern, wo er einen warmen Ofen und dito „Chriesisack" wußte. In seinen hinterlassenen Papieren entdeckte man den Grund des Weggangs nur zu deutlich: das Heimweh hatte es dem guten Manne angetan und der „Weltuntergang" dem Faß vollends den Boden ausgeschlagen. (Sanatorium Faltigberg)

— Die Ankündigung des Weltuntergangs hat in Tunis und Tripolis besonders Bestürzung hervorgerufen. Dort schicken die Juden ihre Weiber in die Synagoge, damit sie beten und Kerzen opfern. Die Arbeiter stellen die Arbeit ein. Die Araber veranstalten Prozessionen mit den Standarten der Moscheen und den Marabus an der Spitze. Die Schuldner wollen nicht mehr bezahlen und der Handel ist bedenklich im Stocken. In Tunis beschäftigten sich sogar die Gerichte mit dem Weltuntergang. Ein arabischer Gläubiger hatte letzten Montag einen Juden vorgefordert, der aus diesem Grunde nicht bezahlen wollte. Er wurde eingesteckt und erwartet im Gefängnis das Weltverhängnis.

Keine irrtümlichen Atombombenexplosionen

Die US-Regierung hat versichert, dass beim Jahreswechsel keine Atombombe auf Grund von Computerfehlern explodieren werde. Die rechnergestützten Atombomben könnten sich nicht selbst abschiessen, erklärte das Weisse Haus und fügte hinzu: Es müsse immer noch ein Mensch auf den Knopf drücken.

Internet 10.11.1999

— Militärischer Vorunterricht Oberland. Die Sektionen Wald, Rüti, Grüningen-Goßau, Wetzikon und Uster versammelten sich am Sonntag Vormittag beim Ochsen in Kempten und bildeten eine Kompagnie. Um 10 Uhr 15 erfolgte von da der Abmarsch nach Pfäffikon, wo die Jungmannschaft durch die Musik Fehraltorf empfangen wurde. Hier schloß sich noch die Sektion Dübendorf an. Die Grundidee des nun sich entwickelnden Gefechtes war die: Ein Feind rückt von Hinweil über Kempten, Pfäffikon nach Russikon vor. Der Gegner war die von Winterthur herkommende Westarmee, gebildet durch die starke Sektion Russikon. Der Tag war wenig günstig, doch verlief das Gefecht ohne jeden Unfall in guter Ordnung. Beim Wylhof erfolgte der Gefechtsabbruch, nachdem der Feind gehörig geworfen worden war. Nun Abmarsch nach Fehraltorf zu einem gemeinsamen Mittagessen. Noch 1 Stunde Turnübungen, dann wurden die Sektionen entlassen.

Das grösste Land der Erde hat sich viel zu spät auf das Jahr-2000-Problem vorbereitet und zudem stand zu wenig Geld zur Verfügung. Kommt hinzu, dass sich Russland über elf Zeitzonen erstreckt und damit auch elfmal ins Jahr 2000 eintreten wird. Einen Atomunfall oder unfreiwillige Raketenabschüsse schliessen ausländische Experten aus.

Internet 10. 11.1999

Wie sie in Südafrika wohl heuer Weihnachten begehen werden? Siegesgewiß die einen, entmutigt die andern, voller Kampfeslust und Lebenshoffnung die jungen, tapfern Soldaten, kummergedrückt manch ein Familienhaupt, dessen Herz blutet beim Gedanken an seine verlassene Gattin, an die vaterlosen Kinder, gleichviel, ob im Zeltlager des habfüchtigen England, oder in der Blockhütte der freiheitsliebenden Buren. Statt Friedensschalmei ertönt die Kriegstrompete, Schlachtgesang erfüllt die Luft, wo sonst freudige Weihnachtslieder erklangen, Pulverdampf und Totengeruch verdrängen den lieblichen Dunst der Weihnachtskerzen.

Rege war dagegen das Geschäft mit besonderen Reisen zum Jahrtausendwechsel. Die Fahrten auf dem Flugzeugträger vor der texanischen Küste oder zum Polarkreis sind fast ausgebucht. Auch die Weltreisen für 13000 Mark waren schnell weg, und die Städtetouren nach Sydney oder Rom seien ausverkauft. Dagegen ist das Hotelbett für 500 Dollar pro Nacht in New York noch zu haben.

Internet 10. 11. 1999

— Betriebsergebnisse der Tößtalbahn vom Monat November. Personen 35500 (1898: 32723), Ertrag Fr. 14400 (Fr. 13601. 28); Güter 7470 Tonnen (1898: 8390), Ertrag Fr. 18000 (20622. 64); Total-Ertrag Fr. 34000 (1898: Fr. 36131. 80); Ertrag per Kilometer Fr. 850 (1898: Fr. 903).

Gehen Sie dieses Jahr nicht auf Reisen. Warum, das verraten wir Ihnen später.

Da viele Heizungen, Lifte und Warmwasseranlagen elektronisch gesteuert werden, können Störungen durch das Millenniumproblem nicht ganz ausgeschlossen werden. Wer tatsächlich ohne Warmwasser, Heizung oder Lift auskommen müsse, habe Anspruch auf eine Reduktion des Mietzinses. Das Ausmass hänge von der Beeinträchtigung ab. So soll die Reduktion bei einem Totalausfall mindestens 50 Prozent ausmachen.

Internet 10. 11. 1999

Wald.

Projektirtes Elektrizitätswerk.

Die beauftragte Kommission wird nächste Woche persönlich in allen Dorfteilen Umfrage halten über event. Lichtbedürfnisse und Zahl der benötigten Flammen. Zu wünschbaren Aufschlüssen ist alsdann gerne bereit:

7998 **Die Kommission.**

Längere Diskussion veranlaßte die Frage der Einführung elektrischer Beleuchtung. Einigkeit herrschte vor allem darin, daß endlich ein Schritt getan werden sollte und einstimmig wurde daher dem Vorstand Vollmacht erteilt, die nötigen Studien und Vorarbeiten für Erstellung eines Elektrizitätswerkes an Hand zu nehmen. Die Frage, ob die Brunnengenossenschaft selbst oder eine besondere Genossenschaft die Ausführung zu übernehmen habe, soll erst nach Aufstellung der nötigen Pläne und Kostenberechnungen zum Entscheid kommen; einig schien die Versammlung, soweit sich aus den gefallenen Voten schließen läßt, immerhin darin zu sein, daß das Unternehmen auf Gegenseitigkeit begründet und nicht einer Aktiengesellschaft überliefert werden sollte. Wir zweifeln nicht daran, daß nun die Angelegenheit energisch an Hand genommen und einem richtigen Ziele entgegengeführt wird.

Falls Ihre Heizung aussteigen sollte an Silvester: Ziehen Sie sich doch warm an und wandern Sie an die Walder Bahnhofstrasse.

Japan empfiehlt Hamstereinkäufe

Aus Sorge vor dem Jahr-2000-Problem hat die japanische Regierung die Bevölkerung aufgerufen, vor Silvester ausreichend Nahrungsmittel und Treibstoff zu horten. Die Bewohner sollten ausserdem Medikamente und Batterien bereithalten sowie Kerosin für ihre Heizungen für bis zu drei Tage bereitstellen.

Internet 8. 11. 1999

Briggli

Nächster Tage wird wieder ein Waggon Briquettes anlangen, beste Marke, beim Bahnhof bedeutend billiger. Zu deren Abnahme empfiehlt sich höflichst 140

Witwe Raths.

Von nun an alle Tage frische

ächte Honigdirgel

empfiehlt bestens **Rob. Hetz**, Conditor, b. d. Kirche, Wald.

6956

Machen Sie doch auch Hamstereinkäufe. Aber tun Sie das noch vor Weihnachten in den Walder Geschäften. Dort gibt es Trinkgläser, die Sie bald gut gebrauchen können.

Italien gehört nach Meinung internationaler Experten zu den am schlechtesten auf das Jahr-2000-Problem vorbereiteten Ländern. Ministerpräsident D'Alema hat den 31. Dezember mit Blick auf mögliche Computerpannen zum Nationalfeiertag erklärt. Dennoch äusserte sich der Computerfachmann Salvatore Rago gelassen: Gerade die Italiener seien bekanntlich in der Lage, mit unvorhergesehenen Situationen gut umzugehen. Schlimmstenfalls werde es noch ein bisschen mehr Chaos geben, als ohnehin zum täglichen Brot der Italiener gehöre.

Internet 8. 11. 1999

Und zweitens war wieder einmal eine Italienerdebatte. Der Bundesrat hatte nach den Mailänder Unruhen letzten Frühjahrs einige Anarchisten und Leute, die sich nicht an unsere Hausordnung glaubten kehren zu sollen, an die Luft gesetzt. Darob Beschwerden und eingehender Bericht an die Bundesversammlung mit langen Reden, teilweise als ob alle Freiheitsrechte in Gefahr wären. Die Räte aber fanden, in unserm Hause seien wir Schweizer und nicht italienische Aufwiegler Meister und der Bundesrat habe unser Hausrecht in Ordnung gewahrt.

Die 240 Züge der italienischen Staatsbahnen werden am 31. Dezember zu Mitternacht einen Sicherheitsstopp einlegen müssen. Den Reisenden will die Bahn die Wartezeit mit Spumante versüssen.

Internet 8. 11. 1999

Eigentlich wird vor allem Punsch mit und ohne angeboten am Walder Silvester. Sicher werden um Mitternacht aber auch die Champagner- oder Spumantekorken knallen, ohne dass man in einem italienischen Zug zu sitzen braucht.

Italien. Der Unterrichtsminister Baccelli hat dem bejahrten Schriftsteller Ulisse Barbieri, der schon längere Zeit krank ist und dabei mit Geldnöten zu kümpfen hat, eine Unterstützung von 300 Lire zugesprochen. Aber selbst von diesem Hungerbatzen wollte der Fiskus seinen Anteil haben. Das an Barbieri abgesandte Postmandat lautete lange nicht mehr auf den vollen Betrag der ministeriellen Subsidie: Zweiundzwanzig Lire und sechszig Centesimi waren als Einkommensteuer zurückbehalten worden!

Dieser Mann ist der bekannte Schriftsteller Nicolas Lindt. Er wohnt seit einiger Zeit in Wald. Sicher geht es ihm nicht so schlecht wie seinem italienischen Kollegen von 1899.

Er wird zur Bevölkerung von Wald sprechen, und auf seine Gedanken zum neuen Jahrtausend kann man gespannt sein.

Wegen des so genannten Jahr-2000-Problems will China alle Geldautomaten am 31. Dezember dieses Jahres abschalten. China hatte bereits am 9. April als 99. Tag des Jahres 1999 mit Ausfällen von Computer-Netzwerken zu kämpfen wie auch am 9. September(9.9.99). Das Jahr-2000-Problem kann die innere Logik von Computern in Verwirrung stürzen, wenn diese Jahreszahlen nur mit zwei Ziffern abspeichern und nach dem Jahreswechsel nicht zwischen dem Jahr 1900 und dem Jahr 2000 unterscheiden können.

Internet 8. 11. 1999

Bezirks-Sparkasse Hinweil.

Wir geben Obligationen aus in Beträgen von Fr. 500 aufwärts und durch 100 teilbar auf 3 Jahre fest zu 4 %.

Sämtliche Sparkassa-Guthaben werden vom 1. Januar 1900 an zu 3¾ % verzinst. 8137

28 **Die Direktion.**

Regen Sie sich nicht auf, wenn bei uns die Bankautomaten abstellen sollten. Sie brauchen nämlich an der Walder Millenniumsfeier dank vernünftigen Preisen wenig Geld.

-g.

— Wald. Die Schulgemeinde Hübli beschloß gestern, ihrem Lehrer Herrn Ungricht eine Besoldungszulage von 200 Franken auszurichten, ferner Einführung der sogenannten Winterschule.

Der Traum vom grossen Geld ist geplatzt.

In Stuttgart wird am 31. Dezember statt vier nur noch eine Bühne für das Riesenfest im Stadtzentrum aufgebaut. Die Musikbands hätten plötzlich die dreifache Gage gefordert und Aushilfskräfte einen Stundenlohn von 100 Mark verlangt, erklärte der Hotel- und Gaststättenverband Baden Württemberg.

Internet 14. 11. 1999

Concert

der

Harmonie-Musik Wald

unter gef. Mitwirkung

des Tit. Kirchengesangvereins u. einiger hies. Musikfreunde

am Neujahrstage 1900 im Schweizerhof.

Kassaeröffnung halb 6 Uhr. Anfang 6 Uhr.

Preise der Plätze: Reservirter Platz Fr. 1.50, I. Platz 1 Fr.

Billets für reservirte Plätze können von Sonntag mittags an im «Schweizerhof» bezogen werden,

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein:

Die Harmonie-Musik.

NB. Das zweite Concert findet den 14. Januar im «Schwert» statt. 8055

Auch die grosse Gala in der Frankfurter Alten Oper mit Gaststar Brigitte Nielsen fällt aus. Es fanden sich keine tausend Leute, die bereit waren, 1200 und 1400 Mark für einen Sitzplatz zu bezahlen. Das Programm wurde abgespeckt, die Kartenpreise liegen nun zwischen 96 und 105 Mark, trotzdem ist der Verkauf sehr schleppend.

Internet 14. 11. 1999

Männerchor Wald

Wir laden unsere verehrten HH. Ehren-, Passiv- und Aktivmitglieder mit ihren Angehörigen höfl. ein, an der **Samstag den 30. Dez. 1899,** abends punkt 7¼ Uhr beginnenden

Christbaumfeier

teilzunehmen.

Ein gediegenes Programm sichert einige schöne Stunden.

8060 **Der Vorstand.**

Bei uns müssen Sie den Vorverkauf nicht benützen. Gehen Sie einfach hin und treffen Sie Freunde und Bekannte, die Sie vielleicht lange nicht mehr gesehen haben.

Im Vorfeld des Eisenbahnbaus anno 1870 hat die Frage über den Standort des Bahnhofs in Wald die Gemüter unseres Dorfes über Jahre bewegt. Es standen drei mögliche Orte zur Diskussion: Ochsenwiese, Spittelwiese und Areal Neuhof. Vor allem die Besitzer der Wirtschaften hofften, dass der neue Bahnhof in ihre Nähe verlegt würde, was ihnen Verdienst gesichert hätte. Daher wurde vor allem in den Beizen die Propagandatrommel gerührt.

Wegen der grossen Steigung nach Gibswil (es hätte vom Neuhof aus einen Kehrtunnel oder eine Zahnradbahn gebraucht) wurde dann von Bern aus befohlen, den Bahnhof nahe dem Nordholz zu bauen, fernab vom eigentlichen Dorfzentrum.

Da zwischen Dorfplatz und neuem Bahnhofstandort nur wenige Häuser standen, mussten die Walder wohl oder übel in wenigen Jahren eine neue Bahnhofstrasse erstellen.

Daher ist die Strasse zwischen Dorfzentrum und Bahnhof heute noch so einheitlich und gilt als schönste Bahnhofstrasse im Zürcher Oberland, oder kennen Sie eine schönere?

Sie dient zum Empfang von Vereinen, Ehrengästen, sie war Zielgerade für Velorennen, Marktstrasse und kulinarisch letztmals Strassenbeiz für einen Riesen-Zmorge («Schwert»-Fest).

Nun reiht sich ein neues Kapitel an ihre Geschichte: Silvesterfeier 1999/2000.

Wald. **Bekanntmachung.**

Das am Sylvester übliche Klausen ist dieses Jahr gänzlich verboten. Uebertretungen werden bestraft.

Wald, den 27. Dez. 1899. Der Gemeindrat.

1899 verboten, 1999 so populär und farbenprächtig wie nie zuvor. Nicht nur werden unsere Chlauspaare durch das Dorf ziehen und ihren traditionellen Umzug durchführen, dieses Jahr werden sie auch zu später Stunde den Festbesuchern auf ihre Art ein gutes, glückhaftes, gesegnetes, gesundes und freudenreiches Neujahr anwünschen.

Sylvesterfeier in der Kirche Wald.

Programm:

1. Choral der Gemeinde.
2. Gebet.
3. Vortrag der vereinigten Männerchöre: „Du Schweizerland in deiner Pracht" von Franz Liszt.
4. Sylvesterpredigt.
5. Vortrag sämtlicher Gesangvereine: „Du bist's, dem Ruhm und Ehre gebühret" von J. Haydn.
6. Vortrag der Harmonie-Musik.
7. Gebet.
8. Choral der Gemeinde.

Einläuten 7 Uhr, Beginn 7 1/4 Uhr.

Kindern unter 12 Jahren kann der Zutritt nicht gestattet werden.

Die Kirchenpflege.

Silvesterfeier 1899.

Haben Sie auch das Gefühl ...

... es sei immer Weihnacht? Oder man feiere schon wieder den eigenen Geburtstag, dabei seien doch erst vorhin die letzten Gäste gegangen?

Auch uns von der Heimatmuseums-Kommission geht es so. Stets muss Max Züger das Silvesterchlausen organisieren, Hermi Hess schon wieder die Umezüge zusammensuchen, Pulver kaufen und Inspektion abhalten. Vreni Stühlinger hängt bereits gedanklich wieder Bilder auf im Museum, und Fredi Zahn überwacht den Umbau. Und, und ...

Auch mir kommt es vor, als würde ich immer wieder Einzahlungsscheine in die «Walder Heimat» legen und Sie bitten, uns zu unterstützen.

Es ist mir ein ehrliches Anliegen, allen zu danken für ihre Zuwendungen. Ich weiss, dass für gewisse Leute 5 Franken so viel bedeuten wie für andere grössere Beträge.

Darum gilt auch für dieses Jahr: Der Richtpreis beträgt nach wie vor 1 Franken pro Ausgabe, also 4 Franken pro Jahr. Er ist freiwillig. Herzlichen Dank.

Heimatmuseumskommission, 8636 Wald

Präsidentin: Rita Hessel, Bahnhofstrasse 15	Tel. 246 12 03
Silvester-Chlausen/	
Bräuche: Max Züger, Mürtschenstrasse 14	Tel. 246 35 51
Umzüge: Hermann Hess, Bühl, Gibswil	Tel. 246 13 53
Material: Fredi Zahn, Hittenberg	Tel. 246 20 71
Ausstellungen: Verena Stühlinger-Bachmann, Sunnehaldeweg 2	Tel. 246 20 18
Gemeinderat: Bernhard Sutter, Sanatoriumsstrasse 37	Tel. 246 11 10
Medien: Jakob Brändli, Im Ferch 31	Tel. 246 20 70
Chronik und Heimatblatt: Urs-Peter Zingg, Sunnehaldeweg 5	Tel. 246 28 49
Sekretariat: Johanna Sutter, Gemeindeverwaltung	Tel. 256 51 24
Heimatmuseum:	Tel. 246 43 88
Gemeindeverwaltung:	Tel. 256 51 11

Postcheck: Finanzverwaltung, 8636 Wald, Konto: 80-5057-2
Vermerk: Chronik/Heimatmuseum
Postadresse: Postfach 430, 8636 Wald